

---

## Aktennotiz

---

**Betreff:           Arbeitskreis Kultur- und Bildungszentrum (KuB)  
                      Neunte Arbeitskreissitzung am 11.06.2009**

Regionalbüro Bad Oldesloe | Projekt-Nummer: 13999  
Thomas Reinertz | Tel.: +49. 4531.169444 | Fax: ++49.4531.169443  
thomas.reinertz@dsk-gmbh.de

25.06.2009

### 1) Zur Aktennotiz der achten Sitzung

Im Hinblick auf die Position der oberen Denkmalbehörde wird klarstellend erläutert, dass die Aussage *ein* zu berücksichtigender Punkt ist. Verschiedene Varianten können bzw. werden im Wettbewerb betrachtet werden. Entscheidend ist dabei vor allem die Qualität der Entwürfe. In der Regel „fördert und fordert“ die obere Denkmalbehörde „kreative Architektur“.

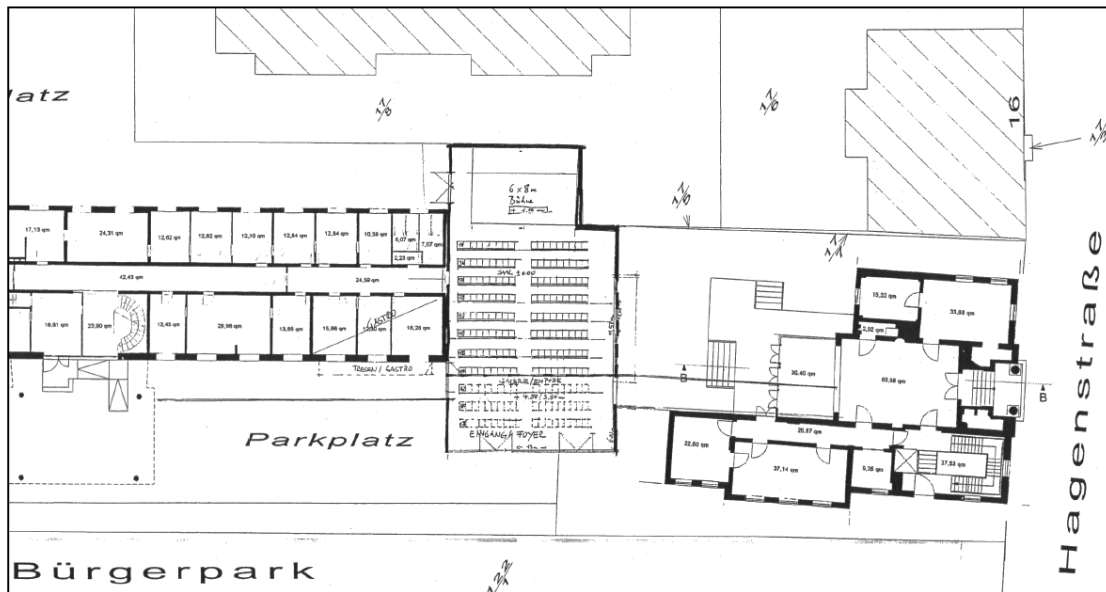
Zur Frage des Kulturmanagement, darunter der Betrieb des KuB wird – wie in der vorausgegangenen Sitzung besprochen – eine Strukturuntersuchung der Stadtverwaltung erfolgen. Vorgesehen ist, die Ergebnisse im September im Arbeitskreis weiter zu beraten.

### 2) Testentwürfe

Bezug nehmend auf die Positionierung der Denkmalbehörde hat Frau Haußer Testentwürfe erstellt, um die Machbarkeit zu überprüfen. Die Machbarkeitsstudien sollen nicht in den Wettbewerb eingebracht werden.

Beachtlich ist im Weiteren, ob der beabsichtigte Flächentausch (70 qm) mit dem Nachbargrundstück möglich wird.

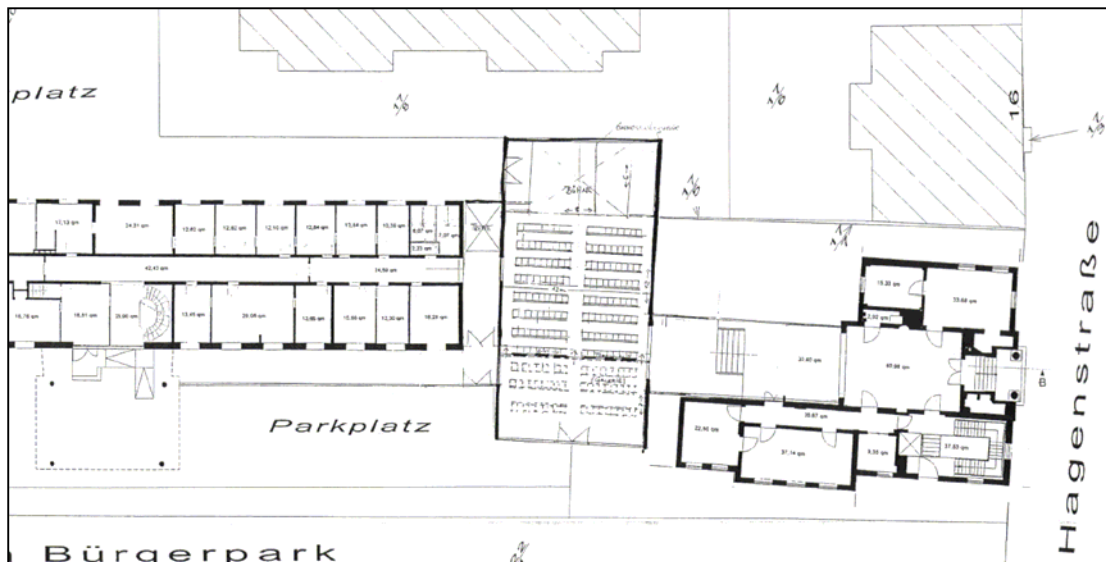
## 2.1) Variante 1: Hammerkopf



### Kennzeichen:

- Bühne ca. 6x8m, östlicher Grenzanbau
- ebenerdig ca. 145 Sitzplätze ca. 12x13 m Fläche
- Galerie oberhalb des Eingangs ca. 55 Sitzplätze, ca. 6x13m Fläche
- Gesamtlänge des Baukörpers rund 25m

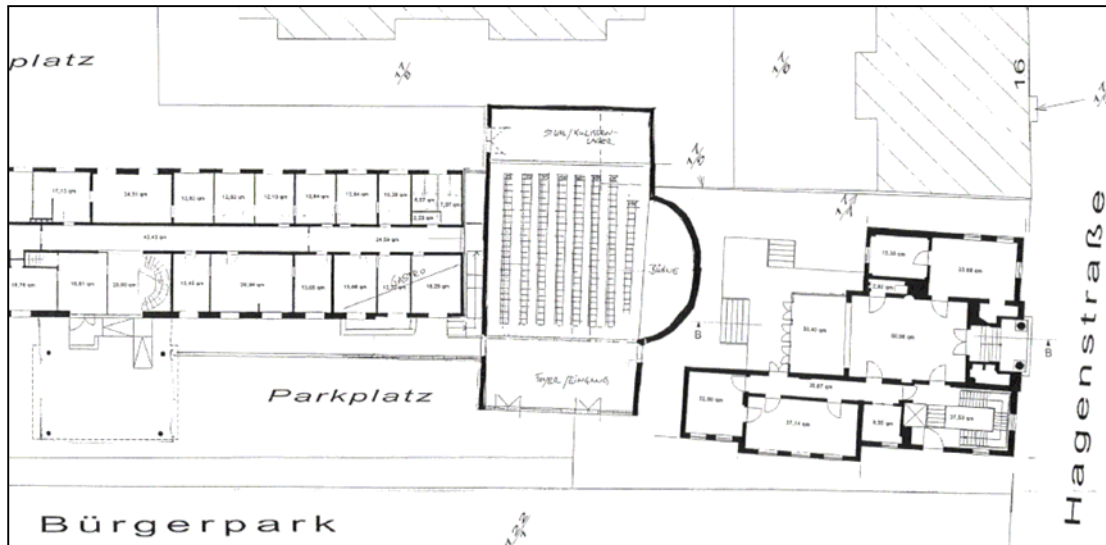
## 2.2) Variante 2: Hammerkopf mit ergänztem Treppenhaus, Eingängen



### Kennzeichen:

- Bühne ca. 6x8m, östlicher Grenzanbau
- ebenerdig ca. 145 Sitzplätze ca. 12x13 m Fläche
- Galerie oberhalb des Eingangs ca. 55 Sitzplätze, ca. 6x13m Fläche
- Gesamtlänge des Baukörpers rund 25m
- Zusätzlich zur Variante 1: Anbindung von Zugängen, Treppenhäusern, Nebenräumen zwischen dem Amtsgerichts und dem Multifunktionsraum
- „Glasverbinder“ zum alten Rathaus und Amtsgericht.

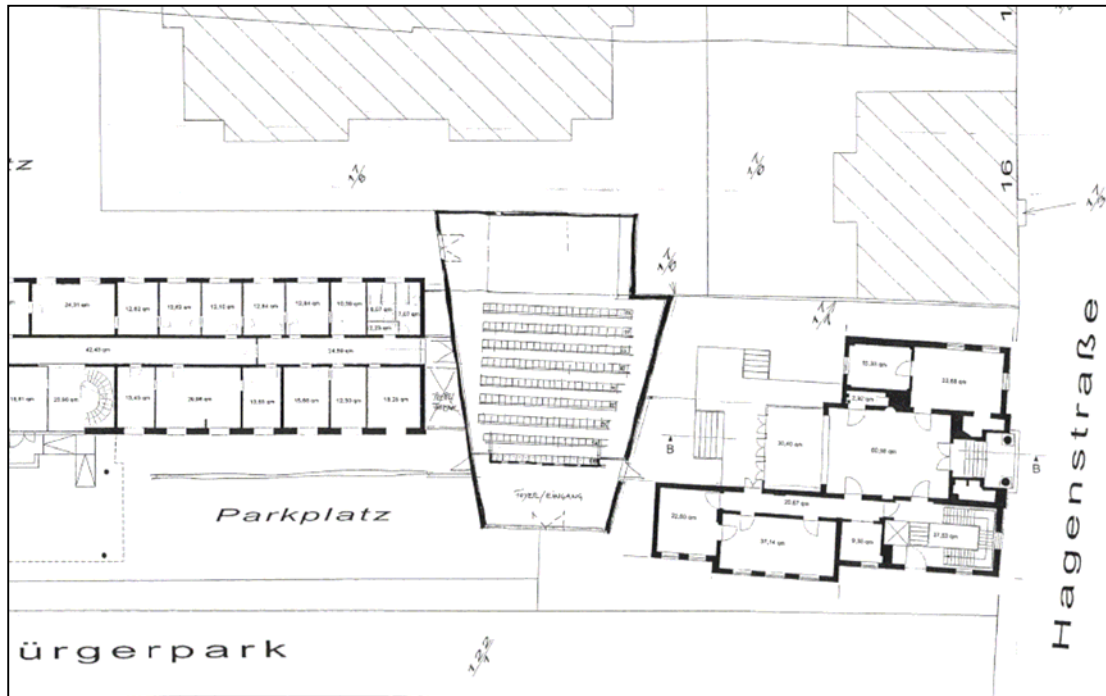
### 2.3) Variante 3: Halbrund



Kennzeichen:

- Bühne ca. 6x8m, südlich zum Hof/altes Rathaus ausgerichtet
- ebenerdig ca. 200 Sitzplätze
- Gesamtlänge des Baukörpers rund 25m

### 2.4) Variante 4: Trapezsolitär mit Anbindungen



Kennzeichen:

- „freier Entwurf“, Bühne ca. 6x8m, östlicher Anbau
- ebenerdig ca. 170 Sitzplätze
- Gesamtlänge des Baukörpers rund 25m

Die Besprechung der Testentwürfe leitet fließend über in die Anforderungen, die an den Multifunktionsraum gestellt werden.

### 3. Anforderungen an den Multifunktionsraum

Die nebenstehend abgebildete Tabelle versteht sich als Arbeitsfassung, die stichwortartig die Diskussionspunkte erfasst. Im Zuge der Erstellung der Auslobungsunterlagen werden noch Klarstellungen / Sortierungen erfolgen. Die Liste wurde den Teilnehmern des AK gesondert zur Verfügung gestellt. Anmerkungen oder (u.a. akustische) Ergänzungen sollen möglichst bis zum 26. des Monats vorliegen, damit der Entwurf der Auslobungsunterlagen termingerecht für den Hauptausschuss erstellt werden kann.

Kultur- und Bildungszentrum Bad Odesloe			
Technische und bauliche Anforderungen an den Multifunktionsraum			
Qualitative Anforderungen	Sachliche Anforderungen	Technische Anforderungen	Quantitative Anforderungen
<b>"Herzstück" des KuB, deshalb:</b>			
komplexe, funktionale Einbindung in den Gebäudekomplex	Lage "mittendrin", (nicht am Rand)	Berücksichtigung der Versammlungsstättenverordnung	
Multifunktionaler Veranstaltungsort	Raumkonzept flexibel und geeignet für schnelle Nutzungswechsel für unterschiedliche Veranstaltungen	Vorrichtungen für Trennwände / Abhängungen / für unterschiedliche Raumgröße, Raumnutzung	
	Funktionalen Zusammenhang zu Eingängen, Lieferbereichen, Außenräumen gestalten	Barrierefreie Planung beachten	
	Funktionalen Zusammenhang zu den Nutzungen im alten Rathaus berücksichtigen	Durchgangsmöglichkeiten zum alten Rathaus offen halten	
	Teilbarkeit des Multifunktionsraumes;	Vorrichtungen für Trennwände / Abhängungen / für unterschiedliche Raumgröße, Raumnutzung	
	"Kultur erlebbar machen" - offene Gestaltung, Ablesbarkeit der Funktion und Orientierbarkeit herausarbeiten		
qualitätvolle baulich / räumliche Erscheinungsforn : "repräsentativ"	solide Ausstattung / Materialwahl für hohe Frequentierung (mehr als 185 Veranstaltungen / Jahr )	Bodenbelag mit hoher Belastungsklasse, auch für Stapler od. Ameise. z.B. Industriefparkett	
	Raum u. Ausstattung müssen variabel auf unterschiedl. Besucherzahlen reagieren können (Wohlfühlcharakter)	flexibles (nicht fest eingebautes) (Polster-) Gestühl	Saal für mind. 200 Sitzplätze
<b>Schallschutz</b>			
erhöhte Schallschutzanforderungen nach DIN 4109 außen / extern und nach innen (übrige KuB-Nutzungen) / intern	gute Schallsisolierung nach außen, gute Raumakustik im Inneren des Veranstaltungsraums	schalldämmte Raum"hülle"; auch Trennwände	
hohe Anforderung an Raumakustik	Raumakustische Regeln zur Raumform beachten		günstige lichte Raumhöhe mind. ca. 6,50m
Multifunktionale Raumnutzung: Sprache und Musik I	raumakustische Eigenschaften für unterschiedliche Anwendungsfälle praktisch nicht vereinbar; deshalb		
	besondere Anforderungen: Flexibilität, Materialwahl, Oberflächenstrukturen	Einbau von technische Vorrichtungen zum Umbau des Raumes / Raumakustik: für Sprache: schwere Vorhänge für Musik: zusätzl. Reflexionsflächen Schienensysteme für Vorrichtungen zur Raumteilung (Vorhangsystem , Trennwandsystem)	
multifunktionale Bühne / Spielfläche	erhöhte Spielfläche, veränderbare Größe und Ausrichtung, gute Umbaumöglichkeiten,	flexible versenkbare Bühnenkonstruktion; flexible Technikanschlüsse	Hohe Spielfläche 0,00 - 1,00 m Spielfläche mind. 8,00 x 6,00 m
		notwendige Lagerräume für mobile Ausstattungen, Technik berücksichtigen	
professionelle Veranstaltungstechnik, flexibel, nutzerfreundlich, nachrüstbar, Unterstützung der Multifunktionalität	Hängepunkte bzw. Trägersystem in ausreichender Höhe und Dimensionierung für Scheinwerfer und Lautsprecher etc.	Trägersystem für Veranstaltungstechnik, unterhalb der Dachkonstruktion, mit flexiblem, leicht zu handhabendem Befestigungssystem etc.	
Beleuchtung	Raumbeleuchtung: ausreichende Grundbeleuchtung, vollständig verdunkelbar, Notbeleuchtung , flexibel, im Bühnenbereich: spez. Licht- und Tontechnik über und seitlich der Bühne mobil zu installierende Anlagen, individuell an einem Trägersystem an der Saaldecke variabel und fernbedienbar zu installieren	Beleuchtung muss der Segmentierung folgen können	im Raum: Hängepunkte mind. im 4m-Raster, Tragkraft mind. 400kg über Bühne: Hängepunkte mind. im 2m-Raster, Tragkraft mind. 800 kg
	Möglichkeit zur Beleuchtung von individuell wählbaren Bereichen im Saal		
Beleuchtung	Beschallung und Beleuchtung muß auch der Segmentierung des Saales folgen, um Einzelbereiche beschallen zu können.	hochwertige PA-Anlage für gleichmäßige Beschallung des Publikumsbereiches; Standort für Tonntechnik	alternativ erweiterbare Lautsprechersysteme sowohl zum Stellen als auch zur schnellen Befestigung an Kettenzügen und Traversen
Haus- und Raumtechnik	Berücksichtigung Veranstaltungsstätten-Richtlinie, Baurecht, DIN-Vorschriften, sonstige Auflagen	Zu- und Abluft, Wärmen, Kühlen, Filtern, Klimatisieren	
		Elektrotechnik: Spannungsversorgung, Notstromeinrichtungen Verteileranlagen, Allgemein und Notbeleuchtung	
		Elektroakustik: Gebäudeleittechnik bzw. Alarmerungsanlagen für Durchsagen etc.	
		Verkabelung ; ggf. kabellose Strukturen für Übertragung	
		Brandschutz	
Bauphasen	Einbindung des Multifunktionsraumes in einen Bauabschnitt für den Gesamtkomplex	u.v.m.	

#### **4. Nächstes Treffen des Arbeitskreises**

Das nächste Treffen ist am

09. Juli um 19:00 Uhr  
Voraussichtlich im Ostdeutschen Raum

vorgesehen.

Themenschwerpunkt ist die Präsentation der Auslobungsunterlage für den Wettbewerb. Im Vorfeld der Sitzung des Hauptausschusses, welcher über die Auslobungsunterlage beschließt, verständigten sich die Teilnehmer des Arbeitskreises darauf, ggf. noch mal Hinweise zu dem dann bereits erstellten Entwurf geben zu können.

gez.  
Reinertz DSK